



Anika Herbst nahm aus den Händen von Vizepräsident Professor Dr. Jablonski (links) und Professor Dr. Hegselmann ihr Zeugnis entgegen. Den nächsten Abschluss macht sie in einer völlig anderen Disziplin – Anika Herbst wird Schauspielerin.

Der klare Subtext

Anika Herbst ist die 250. P&E-Absolventin und wird jetzt Schauspielerin

Bayreuth (UBT). „Ich habe gelernt, geradeaus zu denken.“ Anika Herbst hat an der Universität Bayreuth Philosophy & Economics studiert, sie ist Bachelor of Arts. Ihr Zeugnis hat sie jetzt von Professor Dr. Stefan Jablonski, dem Vizepräsidenten der Universität Bayreuth für den Bereich Lehre und Studierende, und Professor Dr. Rainer Hegselmann, Inhaber des Lehrstuhls Philosophie I, bekommen. Die 22-Jährige ist die 250. Absolventin des Studiengangs, der Wirtschaft mit Philosophie verbindet. Doch nicht nur deshalb ist Anika Herbst eine besondere P&E-Alumna.

Philosophie hat sie schon damals in der Schule interessiert. Nach dem Abitur war klar: Philosophy & Economics – das ist es. „Das wollte ich auf jeden Fall machen“, sagt Anika Herbst. Drei Jahre hat sie mit ihrem Fach gelebt und wurde nicht enttäuscht. „Ich wollte über relevante Dinge nachdenken und Antworten auf existenzielle Frage suchen, das war meine Vorstellung von Philosophie. Dabei war mir ein Bezug zum Ta-

ges- und Weltgeschehen wichtig, weswegen die Kombination mit Ökonomie auf mich sehr attraktiv wirkte.“ P&E hat ihre Erwartungen nicht nur erfüllt, in manchen Belangen wurden sie glatt übertroffen. Die Diskussionskultur, die an der Universität Bayreuth in diesem Studiengang gepflegt wird, hat es Anika Herbst besonders angetan. „Meine Zeit in Bayreuth möchte ich nicht missen. Sie hat mich persönlich ein paar große Schritte nach vorn gebracht.“

Auch weil Anika Herbst in Bayreuth ihre andere große Leidenschaft, das Theaterspielen, entdeckt hat. Sie gehörte dem Ensemble der Studiobühne an und brachte es dabei zu solch herausragenden Leistungen, dass die Münchner Otto-Falckenberg-Schauspielschule sie im vergangenen September auswählte. Dort angenommen zu werden, kommt einem Lottogewinn gleich – so viele bewerben sich und so wenige werden genommen. Die Schauspielerei, sagt Anika Herbst, hat durchaus Bezüge zu P&E. „Auf der Bühne muss man ganz klar sein, eine klare Botschaft rüberbringen. Im Theater sagen wir dazu: Es gilt einen konkreten

Subtext zu finden. Man darf sich nicht in sich selbst und seiner Gedankenwelt verlie- ren.“

Ihre nähere Zukunft sieht Anika Herbst in der Schauspielerei und die Aussichten sind in der Tat nicht schlecht: Die staatliche Schauspielschule in München ist den Kammer- spielen angegliedert, das bietet ihr eine konkrete Perspektive. Künstlerisch möchte sie arbeiten und sich vielleicht in Zukunft auch auf das stützen, was sie an der Uni- versität Bayreuth gelernt hat. Selbst mal ein kleines Theater zu führen, das könnte sie sich für irgendwann später sehr gut vorstel- len. „Umso mehr mit dem Hintergrund die- ses Studiums“, sagt Anika Herbst. „Es gibt einem das Gefühl, schon mal was geschafft zu haben.“

Die besondere Diskussionskultur, die den Studiengang Philosophy & Economics auszeichnet, betonte Vizepräsident Jablonski bei der Zeugnisvergabe. P&E- Absolventen seien berufs- und lebensstau- glich, Anika Herbst ist dafür geradezu ein Pa- radebeispiel.

Hintergrund

Philosophy & Economics (P&E) ist ein interdisziplinärer, konsekutiver Studiengang an der Universität Bayreuth. Er wurde im Jahr 2000 von dem Philosophie-Professor Dr. Rainer Hegselmann und dem Volkswirt-

schaft-Professor Dr. Bernhard Herz einge- führt. Der Studiengang ist offiziell akkreditiert und vom Stifterverband für die deutsche Wissenschaft als Reformstudien- gang ausgezeichnet worden. Die Kombina- tion von Wirtschaftswissenschaften und Phi- losophie in einem Studiengang geht von ei- nem besonderen Bedarf an Menschen aus, die schwierige Entscheidungsprobleme in Unternehmen, Verbänden, Körperschaften, internationalen Organisationen, Parteien, Stiftungen oder Gemeinwesen mit analyti- scher Grundsätzlichkeit angehen können. Mit der Kombination von Philosophie und Ökonomie in einem Studiengang soll eine besondere Verbundqualifikation erworben werden: Philosophische Grundsätzlichkeit und ökonomischer Anwendungsbezug sol- len im Rahmen eines entscheidungsorien- tierten Studiengangs miteinander verbun- den werden. Der Studiengang führt zwei Disziplinen wieder zusammen, deren Prob- leme an vielen Stellen ineinandergreifen.

Mehr über diesen Studiengang im Internet unter **www.pe.uni-bayreuth.de**

Kontakt:
Pressestelle der Universität Bayreuth
Frank Schmälzle
Telefon 0921/555323
E-Mail pressestelle@uni-bayreuth.de